

ATELIER
KONZERT 5

SONNTAG

28.3.10 | 18.00

St. Johannis-Vorstadt 16
4056 Basel

www.badertscher.fr



Barbara Martig-Tüller *Stimme*

Natascha Majek *Klavier*

Franziska Badertscher *Flöte*

Barbara Martig-Tüller *Stimme*

Natascha Majek *Klavier*

Franziska Badertscher *Flöte*

Viens! – une flûte invisible soupire ...

Camille Saint-Saëns 1835–1921

Une flûte invisible (Victor Hugo) — *flûte, chant, piano*

Eugène Bozza 1905–1951

Image — *pour flûte seule*

Albert Roussel 1869–1937

Deux poèmes de Ronsard:

Rossignol, mon mignon ... / Ciel, aer et vens ... — *chant et flûte*

Maurice Ravel 1875–1937

La flûte enchantée, extrait de Shéhérazade (Tristan Klingsor)

— *flûte, chant, piano*

Eric Satie 1866–1925

2 Gymnopédies — *pour piano*

Tendrement / La Diva de l'Empire / Je te veux — *chant et piano*

Kurt Weill 1900–1950

Complainte de la Seine / Je ne t'aime pas / Youkali

— *chant et piano*

Ein Lobgesang auf die Liebe, in der sich der Mensch mit der ganzen Natur verbindet – ein romantischer Gedanke, den Victor Hugo da als Gedicht faßte. Komponisten, die sich im ausgehenden 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts danach sehnten, die musikalischen Ausdrucksräume zu erweitern, fingen das Gedicht – und viele andere seiner Art – auf. Und fanden zu ihrer jeweils eigenen musikalischen Sprache.

Diese Sprache kann spätromantisch sein wie bei Saint-Saëns oder Bozza, sie kann mit der Romantik abrechnen wie bei Ravel, sie kann zu einer neuen Einfachheit finden wie bei Satie oder sie kann sich über die Grenzen zu Jazz und Unterhaltungsmusik lehnen wie bei Weill. Immer jedoch bleibt sie eine liebevolle Umarmung jener legendären Eiche, von der Victor Hugo sprach, ein Bad im «dunklen Spiegel des Wassers», das den Liebenden gehört.

David Wohnlich

Nächstes Konzert

Sonntag 9.5. | 18.00

Caterina Nuesch-Corvini und Franziska Badertscher, Flöten.
Eduardo Vallejo, Klavier.